

**Wie sollen Zielvereinbarungen
getroffen werden?
Erfahrungen aus der
niedersächsischen Hochschulpolitik**

**Impulsreferat zum Symposium des Stifterverbands für die
Deutsche Wissenschaft und der Nixdorf-Stiftung
„Exzellenz braucht Freiräume – Leitlinien für die
deregulierte Hochschule“ am 18./19.02.2008**

**Dr. Josef Lange,
Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für
Wissenschaft und Kultur**

Ziele der Nds. Hochschulpolitik

- **Qualitätssicherung und -verbesserung**
 - **Leistungssteigerung**
 - **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit**
- der Hochschulen durch**
- **Verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen**
 - **Klare Verantwortlichkeiten**
 - **Verlässliche Finanzierung über Zukunftsvertrag und Zielvereinbarungen**
 - **Studienbeiträge, die Hochschulen ohne Beeinträchtigung der staatlichen Finanzierung zur Verbesserung der Lehre verbleiben**

Zukunftsvertrag Oktober 2005

- **Finanzielle Planungssicherheit für die Hochschulen auf Basis 2006 bis 2010: soll um mindestens 5 Jahre verlängert werden**
- **Sozialverträgliche Studienbeiträge mit 500 Euro pro Semester für grundständige und konsekutive Studiengänge (nicht Promotionsstudiengänge)**
- **Sicherung der landesseitigen Gegenfinanzierung von Projekten im Rahmen der Exzellenzinitiative**
- **Einführung der formelgebundenen Mittelzuweisung im Einvernehmen mit den Hochschulen (ab 2008 10 Prozent der laufenden Mittel, getrennt nach U, FH, Humanmedizin)**
- **Verpflichtung der Hochschulen zu Innovations- und Berufungspools aus ihren Globalhaushalten**
- **Zukunftsvertrag und etwaige Änderungen mit Zustimmung des Landtags**

Rechtliche Grundlagen

(§ 1 Abs. 3 - 5 NHG)

- **Zielvereinbarung auf mehrere Jahre mit Grundzügen der Entwicklungs- und Leistungsziele unter Vorbehalt der Festsetzungen des Haushaltsplans – vgl. aber Zukunftsvertrag**
- **Zahl der Studienplätze; Einrichtung, wesentliche Veränderung, Schließung von Studiengängen**
- **Qualitätssicherung einschl. Evaluation**
- **Schwerpunkt- u. Profilbildung, Internationalisierung**
- **Erhebung von Gebühren und Entgelten**
- **Höhe der lfd. Zuführungen des Landes**
- **Berichtspflicht**
- **Möglichkeit der Zielvorgabe nach Anhörung der Hochschule zur Sicherung der Hochschulentwicklung der jeweiligen Hochschule oder der Hochschulen in staatlicher Verantwortung (auch wegen Art. 12 Abs. 1 GG)**

Zielvereinbarungen I

- **Echte Vereinbarungen auf der Basis gegenseitigen Vertrauens, dass Vereinbarungen und Gesetze eingehalten werden: Vorlage an den Landtag als Repräsentant des Steuern zahlenden Bürgers**
- **Individuelle Verhandlungen zwischen MWK und Hochschulleitung**
- **MusterZV und Verfahren im Vorfeld verhandelt zwischen MWK und LHK: „Vertrauensbildende Maßnahme“**
- **Entwurf individueller ZV durch HS-Leitung an MWK**
- **Verhandlung auf der Grundlage strategisch angelegter Hochschulplanung der jeweiligen Hochschule bis hin zur Ausstattung von Schwerpunkten mit Professuren, denn Entscheidungen über Professuren sind die wichtigsten Investitionsentscheidungen und Hochschulpolitik ist entscheidend Personalpolitik**

Zielvereinbarungen II

- **Verlässlichkeit des Handelns auf beiden Seiten einschl. Umsetzung der Vereinbarungen**
- **Offenheit für Veränderungen bei Erfolgen oder Misserfolgen in der Berufungspolitik oder unvorhersehbaren wissenschaftlichen Entwicklungen**
- **Nachträge, vor allem bei der Entwicklung von Studiengängen, Umsetzung Hochschulpakt 2020, Zentrenbildung aufgrund personeller Konstellationen etc.**
- **Anreize:**
 - **Reputation in Forschung und Lehre: Wettbewerbe, Rankings**
 - **Autonomie und Eigenverantwortung**
 - **Finanzierung – ohne Beeinträchtigung des Globalhaushalts**

Zielvereinbarungen III

ZV erfordert

- **Akzeptanz in Hochschule, Politik und Administration**
- **Eingriffsverzicht von Politik und Administration**
- **Übernahme von persönlich zurechenbarer Verantwortung in den Hochschulen**
- **Schwierige und streitige Entscheidungen über Prioritäten und Posterioritäten in der Hochschule selbst**
- **Verbindlichkeit und Umsetzung getroffener Entscheidungen**
- **Nachvollziehbare Rechenschaftslegung durch Hochschule und Hochschulpolitik gegenüber anderen Politikfeldern, dem Haushaltsgesetzgeber und der Öffentlichkeit**

Fazit

Keine zukunftsweisende Alternative erkennbar zu

- **Hochschulsteuerung über Autonomie und Eigenverantwortung**
- **Globalhaushalt und Zielvereinbarungen**
- **Rechtlich und finanziell verlässliche, zukunfts offene Rahmenbedingungen bei Verzicht auf Detailsteuerung**

Denn: Dynamik wissenschaftlicher Entwicklung größer und schneller als politische und administrative Reaktionsgeschwindigkeit für dynamische Anpassung von Rahmenbedingungen

„Wissenschaft = Erwartung des Unerwarteten“, betrieben von Persönlichkeiten, denen Politik, Administration und Institutionen die Freiheit von „Wissenschaft und Kunst, Forschung und Lehre“ (Art. 5 Abs. 3 GG) zur Wahrnehmung von Verantwortung eröffnen.